



University of Tsukuba, Tsukuba, Japan

Henrik

Institut für Sport und Sportwissenschaft – Lehramt LABG 2009 – 2. Fachsemester

10.07.2018 – 17.07.2018



Tsukuba Summer Institute for Physical Education and Sport

Die *University of Tsukuba* ist eine staatliche Universität, die sich vor allem durch den Austausch mit anderen Universitäten im In- und Ausland bemüht. Diese erschaffene Flexibilität und Offenheit soll dazu beitragen, den aktuellen Herausforderungen entgegen zu treten und Lösungen zu entwickeln.

Durch das *TSI Program* erhoffte ich mir neue Einblicke zum Vermitteln von (Japanischen) Sportarten und ihren pädagogischen Wert für den Sportunterricht und die Schule in Deutschland.

Tsukuba, Japan

Tsukuba ist eine relativ junge Stadt die 60 Kilometer nördlich von Tokio liegt. Die Stadt wurde in den 1960er Jahren erbaut als "Stadt der Wissenschaft". Drei Universitäten sowie eine Vielzahl von Unternehmen haben sich dort angesiedelt. Durch die räumliche Nähe zwischen den Universitäten und den zukunftsorientierten Unternehmen findet ein sinnvoller wie durchlässiger Austausch statt von dem die Studentinnen und Studenten wie auch die Unternehmen profitieren.



Organisation

Ankunft: Es wurde eine sogenannte “opening ceremony” abgehalten in der sich die verschiedenen Programme und Professoren sowie vertretenen Länder vorgestellt haben. Die Ankunft war gut organisiert. Wir haben vorab eine Wegbeschreibung und genau Daten erhalten.

Unterkunft: Das “Amakubo Guest House” wurde für uns Organisiert. Wir hatten einzelne Zimmer mit einem eigenem Bad und Kühlschrank. Es liegt etwa 15 Gehminuten von Campus entfernt.



Ich hatte keine japanischen Sprachkenntnisse und habe nur ein paar Wörter gelernt. Hierauf wird kein Fokus gelegt, es liegt also an einem selbst.

Akademische Eindrücke

Im *SPAC Program* haben viele verschiedene Professoren und Dozenten gelehrt. Die *Martial Arts* wurden grundsätzlich von Profis ihrer Sportart unterrichtet. Judo wurde beispielsweise von einer Olympia Medaillen Gewinnerin gelehrt. Somit haben wir sehr intensive und interessante Einblicke in die Sportarten und den kulturellen Hintergrund erhalten. Der theoretische Input, besonders bei den *common Lectures*, war selten aufschlussreich und insgesamt eher unterfordernd.

- Kyudo
- Judo
- Coaching and Physical Literacy
- Visiting Junior High School in Tsukuba
- Physical Fitness & Evaluation
- Kendo
- Game Sense Coaching
- Ball Games
- Dance
- Aikido

Die Kurse haben mir neue Methoden und Ideen zur Vermittlung von den oben genannten Sportarten in der Schule gegeben. Aus pädagogischer Perspektive ist auch der respektvolle Umgang der japanischen Sportkultur aufschlussreich.



Soziale Integration

Die Universität hat eine BBQ Party sowie einen gemeinsamen Ausflug organisiert. Dies hat die soziale Integration und Kommunikation gefördert.

Durch das gemeinsame Sporttreiben im *SPAC Program* habe ich viele japanische Freunde gefunden. Zudem wurden viele der Kurse von Japanern gelehrt.

Kultur

- Erstes Blatt Toiletten Papier wird gefaltet
- Hartes Kirsch kern Kopfkissen
- Schuhe ausziehen in Wohnungen, Uni Gebäuden, Hotels, Schulen, Museen
- Essen mit Stäbchen
- Es wird sich gerne in Reihen aufgestellt
- Männer tragen in Japan gerne Handtaschen
- Es wird sich häufig verbeugt um sich Respekt zu zollen
- Trotz 36 Grad tragen Japaner sehr häufig eine lange schwarze Hose und ein weißes Hemd
- Es gibt kaum öffentliche Mülleimer aber auch kaum Müll der rumfliegt

University of Tsukuba, Japan



Ich habe keinen Kultur Schock erlebt. Ich habe jedoch darauf geachtet, mich den Sitten und Höflichkeitsformen entsprechend zu verhalten.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Nehmt nicht zu viele Klamotten mit
- Es ist unglaublich heiß und schwül in den Sommer Monaten in Japan
- Besucht das Digital Art Museum und das Team Lab in Tokio
- Besucht eine japanische Onsen und erlebt die *naked experience* 😊
- Besucht die “Piss Alley” in Tokio und esst dort Ramen



Das Leben danach...

Beruflich werde ich versuchen die Konzepte des “Physical Literacy” und “Game Sense” noch zu vertiefen und mir als Lehrer zu nutzen zu machen.

Ich denke von dem japanischen Schulsystem können wir uns noch Dinge abgucken. Gefallen hat mir, dass die SuS nach jedem Schultag ihre Schule selber aufräumen und putzen. Dies spiegelt sich im öffentlichen Raum deutlich wieder.

